

Vorsorgender Bodenschutz – unbekannt und ungeliebt in Planung und Umsetzung!

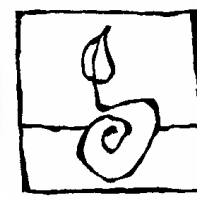
Dr. agr. Norbert Feldwisch

Vizepräsident des Bundesverband Boden e. V. | www.bvboden.de

c/o Ingenieurbüro Feldwisch | Bergisch Gladbach | www.ingenieurbuero-feldwisch.de
Ö.b.v. Sachverständiger für Bodenschutz und Altlasten (IHK Köln)

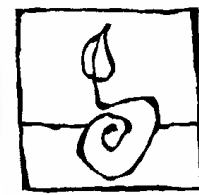
Gliederung

- Bodenschutzrecht – rückwärtsgewandt oder zukunftsorientiert?
- Planung – vielfach ahnungslos und ignorant!
- Unbekannt – Bodenfunktionen im Naturhaushalt
- Fazit – Aufruf an Entscheidungsträger



Bodenschutzrecht – rückwärtsgewandt oder zukunftsorientiert?

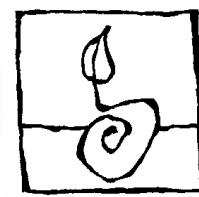




Bodenschutzrecht – rückwärtsgewandt oder zukunftsorientiert?

BBodSchG / BBodSchV (1998 und 1999)

- In der Tradition der Altlastenbearbeitung stark auf stofflichen Bodenschutz und Nachsorge (Altlastenbearbeitung) zentriert.
 - Mehrzahl der Paragraphen behandelt stofflichen Bodenschutz.
 - Werteregeln nur für Schadstoffe / stofflichen Bodenschutz.
 - Bewältigung alter Schäden (wichtig, jedoch rückwärtsgewandt).

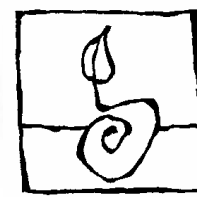


Bodenschutzrecht verlangt aber mehr als „nur“ Altlastenbearbeitung:

- Zentrale Zielsetzung nach § 1 BBodSchG:
→ Schutz und Wiederherstellung der natürlichen Bodenfunktionen.
- Vorsorgeanspruch nach § 7 BBodSchG:
→ Bei Einwirkungen ist Vorsorge gegen das Entstehen schädlicher Bodenveränderungen zu treffen.
- Gefahrenabwehr nach § 4 BBodSchG
→ Jeder, der auf den Boden einwirkt, hat sich so zu verhalten, dass schädliche Bodenveränderungen nicht hervorgerufen werden.

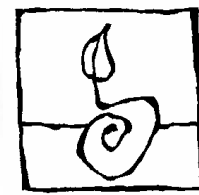
Fazit!

Grundsätze und Ziele des Bodenschutzrechtes umfassen auch den vorsorgenden, zukunftsichernden nicht-stofflichen Bodenschutz, allerdings derzeit leider ohne materielle Konkretisierungen.



Planung – vielfach ahnungslos und ignorant!

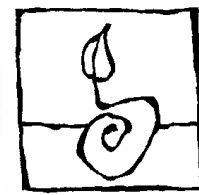




Planung – vielfach ahnungslos und ignorant!

Häufige Mängel der Planungsunterlagen zum Schutzgut Boden:

- Grundlegende Anforderungen an die Erfassung und Bewertung des Schutzgutes Boden zum Teil immer (noch) nicht bekannt.
- Nicht selten werden ungeeignete Methoden zur Bewertung der Bodenfunktionen und Empfindlichkeiten verwendet.
- Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen werden nur unzureichend eingeplant und beschrieben.



- Fachliche Fehleinschätzungen wie z. B. (Zitate dem Sinn nach)
 - „Grund- und Staunässe ist unbedeutend für den Bau“
→ *Das Gegenteil stimmt. Verdichtungsempfindlichkeit ist besonders von der Vernässung abhängig.*
 - „Böden sind schon vorbelastet, weil die Römer bereits drüber gelaufen sind.“
→ *Fachlich zweifelhafte Schlussfolgerung.*
 - „Landwirtschaftlich genutzte Böden sind allemal vorbelastet und damit generell nicht schutzwürdig“
→ *Falsche Einschätzung aus dem Blickwinkel Arten-/Biotopschutz.*
 - „Umlagerung fördert Humusabbau bzw. -verdünnung, so dass magere Rohböden entstehen, sozusagen als Verjüngung des Bodens bzw. als Rückversetzung des sekundären Bodens auf ein unreiferes Stadium der Bodenbildung“
→ *Der Schaden wird als „Jungbrunnen“ verkauft.*

Beispiel: Kompensationsmaßnahme als Eingriff in Böden



Luftbild Ausgangszustand: Wiese © HVBG

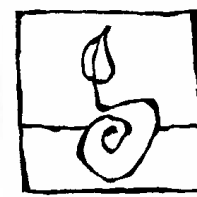


Bauphase Rohrleitung © Ingenieurbüro Feldwisch



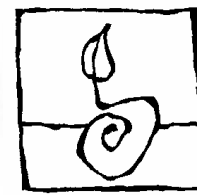
„Rekultivierungszustand“
© Ingenieurbüro Feldwisch
Zielarten: Kreuzotter, Zauneidechse etc.

Kompensationsmaßnahme „Otterschotter“ statt ursprünglicher Bodenaufbau.
*Fazit: Boden- und naturschutzrechtlicher Anspruch zur Wiederherstellung /
Regeneration des Ausgangszustands der Böden wird offenkundig nicht
berücksichtigt.*



Unbekannt – Bodenfunktionen im Naturhaushalt

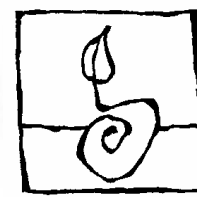




Böden sind Lebensraum.



- Eine handvoll Boden enthält mehr Lebewesen als es Menschen auf der Welt gibt.
- Viele Bodenlebewesen sind noch unbekannt.
- Das Bodenleben ist bedeutsam für das Pflanzenwachstum und damit auch für uns Menschen.



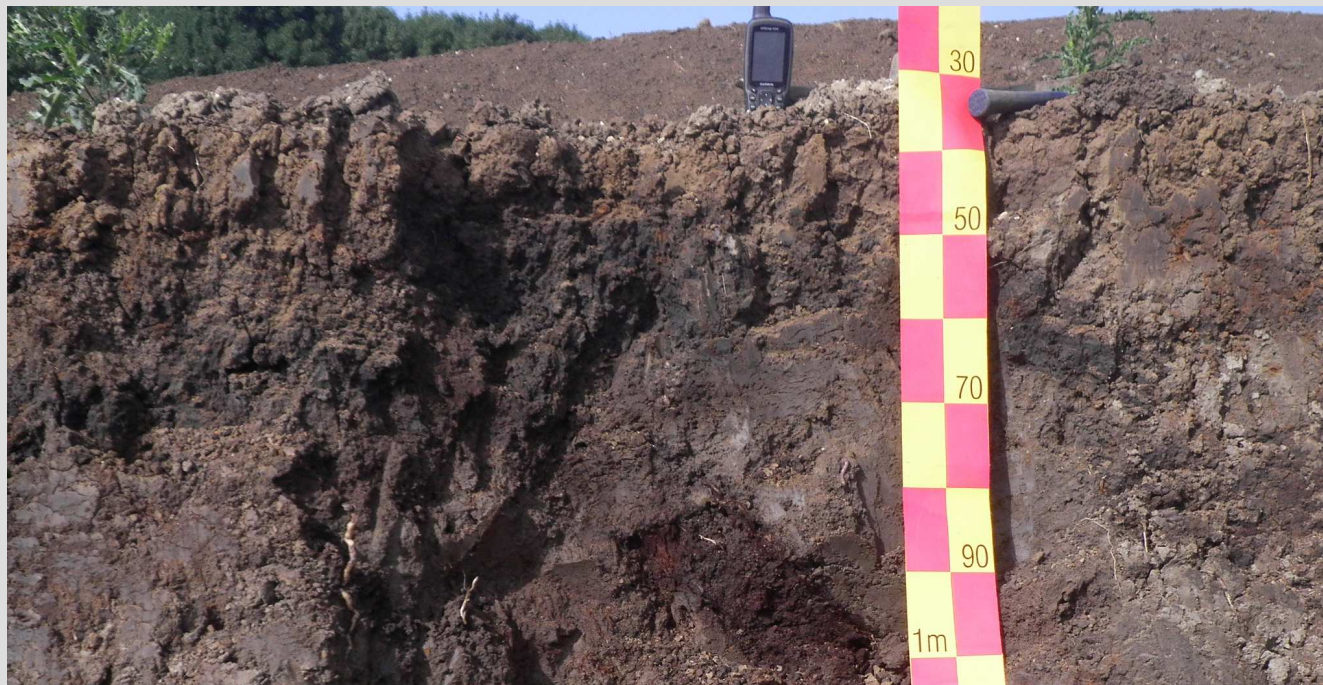
Böden sind Nahrungsquelle.



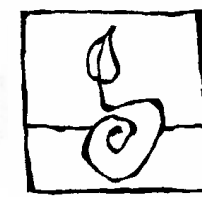
- Flächen für landwirtschaftliche Produktion von Nahrungsmitteln sinkt dramatisch.
- Die Entwicklung natürlich fruchtbarer Böden dauert tausende von Jahren.
- Zur Ernährungssicherung müssen wir die verbliebenen Flächen möglichst umfänglich schützen.

Böden sind Kohlenstoffspeicher.

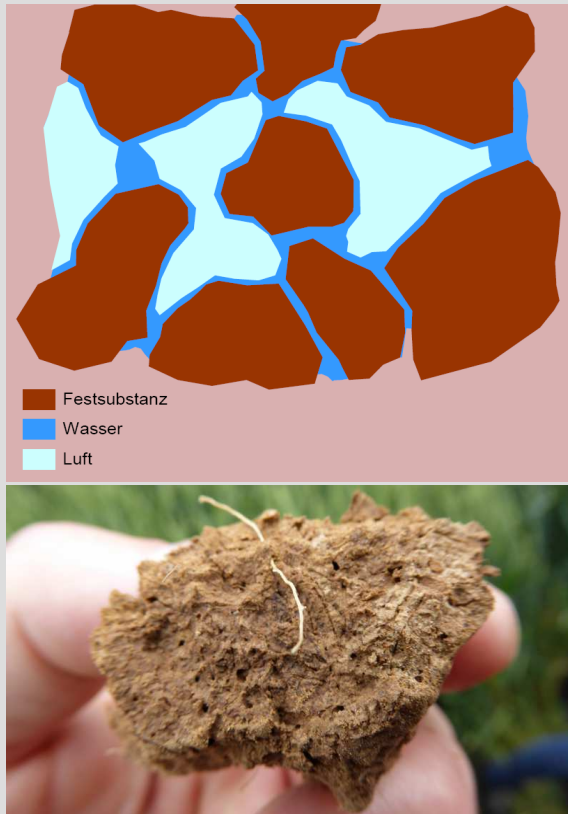
- Böden sind nach den Weltmeeren die zweitgrößte CO₂-Senke.
- Beim Bodenaushub und der Umlagerung wird viel CO₂ freigesetzt.
- Bodenschutz bedeutet auch Klimaschutz.
- Die Böden der Feuchtgebiete und Moore sind die leistungsfähigsten CO₂-Senken gefolgt von Böden unter Grasland und unter Wald.



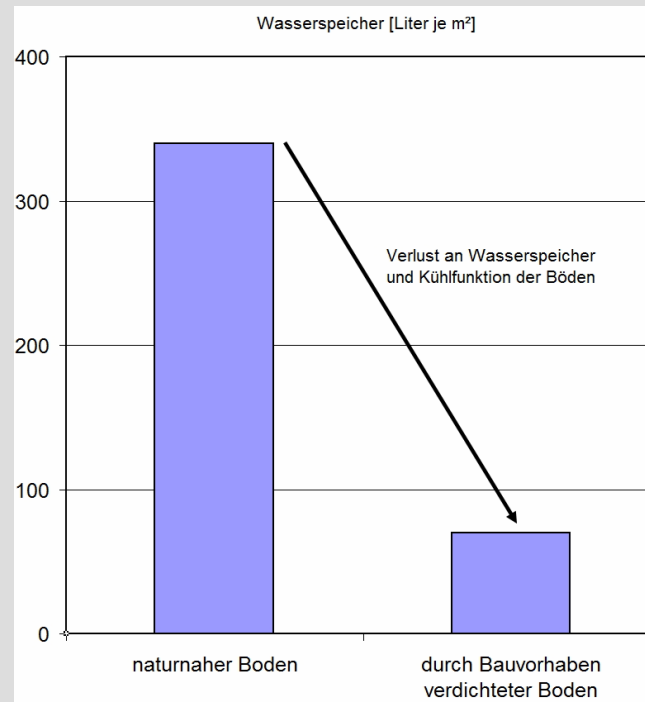
Im Zuge einer Gewässerumbau-
maßnahme aufgeschlossene fossile
Niedermoorbildung in einem alten
Gewässergerinne mit resten eines
alten Baumstamms; jüngere
Auensedimente in einer Mächtigkeit
von 30 cm bereits abgeschoben.



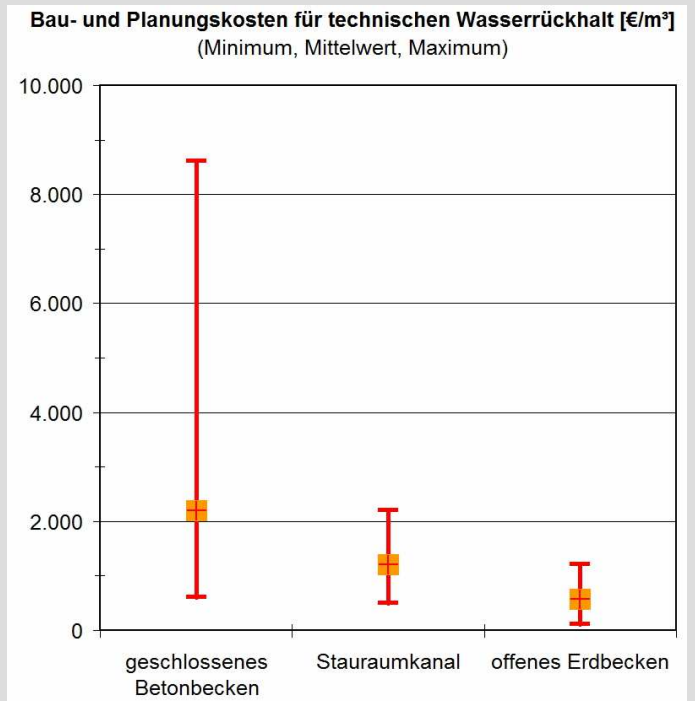
Böden sind Wasserspeicher.



Verlust an Speichervermögen.

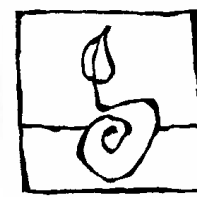


Kosten für technischen Rückhalt.



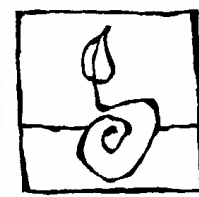
Hinweis: Grafiken beruhen auf praktischen Beispielen. Zahlen nicht allgemein gültig.

- **Bodengefüge**
 - Porenvolumen: 45-55 Vol.-%
 - Wasserspeichervermögen: bis zu 400 Liter je m² bis 1 m Bodentiefe
- **Technische Rückhaltemaßnahmen sind sehr teuer!**



Fazit – Aufruf an Entscheidungsträger



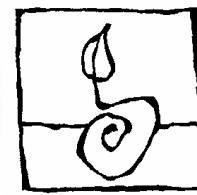


Fazit – Aufruf an Entscheidungsträger

1. Praxisgerechte Konzepte zum vorsorgenden Bodenschutz stehen zur Verfügung.
→ *Vorhabensträger, Planer, Zulassungsbehörden, Baufirmen*

2. Frühzeitige Einbindung des Bodenschutzes in Planungsprozesse sinnvoll und förderlich.
 - Vermeiden und Mindern von Beeinträchtigungen
 - Vermeiden von Konflikten/Bauwiderständen während der Bauphase
 - Reduzieren der Rekultivierungskosten
 - Fördern der öffentlichen Wahrnehmung→ *Vorhabensträger, Planer, Zulassungsbehörden*

3. Bodenkundliche Qualifikation des Nachwuchses
 - detaillierte Kenntnisse der Feldbodenkunde / Bodenphysik→ *Ausbildung: Hochschulen und Universitäten*



4. Rechtliche Stärkung des vorsorgenden, physikalischen Bodenschutzes.
→ *Novellierung BBodSchV → Politik*
5. Gerechte Abwägung zwischen Artenschutz und Bodenschutz.
→ *Naturschutzbehörden und Naturschutzverbände*
6. Landschaftsbild-Betrachtungen und Bürgerproteste dürfen Belange des Bodenschutzes nicht ausblenden.
→ *Bürgerinitiative für Erdkabel und Politik*
7. Böden brauchen Ruhe nach Bauabschluss.
→ *Land- und Forstwirtschaft*



<http://www.bvboden.de>